



Ideenwerkstatt im Stadtbezirk Rheinhausen

Dokumentation der Ergebnisse

Stadt Duisburg

am 07. Juni 2016 in Casino Bliersheim

Inhalt

Ideenwerkstatt im Stadtbezirk Rheinhausen.....	1
Inhalt	2
Hintergrund	3
Ergebnisse	4
1. Arbeiten, Wohnen und soziales Miteinander	4
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	4
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?.....	6
2. Umwelt und Grün.....	7
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	7
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?.....	10
3. Bildung und Wirtschaft.....	12
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	12
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?.....	14
4. Kultur – Freizeit – Sport	16
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	16
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?.....	17
5. Image – Identifikation.....	19
Standortbestimmung: Duisburg heute!?	19
Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?.....	19

Hintergrund

Ihre Ideen, unsere Stadt

Am 07. Juni 2016 trafen sich fast 100 Duisburgerinnen und Duisburger im Casino Bliersheim, um an der Entstehung eines Leitbildes für ihre Stadt mitzuarbeiten.

Insgesamt werden sieben Ideenwerkstätten in allen Bezirken Duisburgs stattfinden. Die Ergebnisse der Ideenwerkstätten sollen einen zentralen Bestandteil bei der Erarbeitung des Leitbilds darstellen. Es soll ein Leitbild erarbeitet werden, das nicht nur die Stadtmitte in den Blick nimmt, so Oberbürgermeister Sören Link. Die Bürgerinnen und Bürger aller Stadtteile sollen am Prozess beteiligt werden.

Online können Ideen unter www.ideen-fuer-duisburg.de eingebracht oder bei Twitter unter dem Hashtag #IdeenDu verfolgt werden. Sämtliche Anregungen und Hinweise wird die Stadtverwaltung auswerten und bis zum Frühjahr 2017 zu einem Leitbild für Duisburg verdichten.

Programm

Zeit	Thema
18.30	Begrüßung Bezirksbürgermeister Winfried Boeckhorst
	Ihre Ideen, unsere Stadt: Worum geht es? – moderiertes Gespräch mit Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg Birgit Nellen, Stabsstelle Strategisches Marketing, Stadt Duisburg
	Einführung in Ablauf und Kennenlernen IKU / Moderation
	Standortbestimmung: Duisburg heute!? Austausch der Teilnehmenden
19.00	Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren? Austausch der Teilnehmenden
	Ausstellung mit Spotlight auf die Ergebnisse
21.15	Resümee und Ausblick Stadt Duisburg

Ergebnisse

Die Dokumentation stellt die Hinweise der Teilnehmenden anhand der fünf bearbeiteten Themenschwerpunkte dar.

1. Arbeiten, Wohnen und soziales Miteinander

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
Bezahlbarer Wohnraum Hüttenwerk Krupp Mannesmann (HKM) Mehrgenerationen-Wohnen (Jung und Alt) Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen Identifikation in einzelnen Stadtteilen Fähigkeit, an gemeinsamen Zielen mit langem Atem zu arbeiten Toleranz gegenüber verschiedenen Kulturen Zusammenbinden der Kulturen Gemeinsames Spielen der Kinder aller Kulturen, die aufeinandertreffen Viele Jugendzentren — Ferienfreizeiten Viele Jugendverbände — Stadtradeltag	Konzentration problematischer Bevölkerungsgruppen verhindern Fußgängerzonen in den Außenbezirken sind tot Kleingewerbeflächen erhalten Autohof im Bereich Logport 1 Schandflecke beseitigen z.B. Schrottimobilie Ulmenstraße/ Birkenstraße (Rumeln-Kaldenhausen), unterhalt ehemalige Fröbel-Schule (Rumeln-Kaldenhausen) Werte müssen besser vermittelt werden Trinkerszene aus der Stadtmitte muss verschwinden Bebauungsplan Nr. 1142 weiterführen und wirksam werden lassen Die Ballung auf/von Flüchtlingsheimen in best. Stadtteilen Bessere Verteilung der Asylbewerberheime auf das Stadtgebiet Eher etablierte Strukturen (Einzelhandel/ Infrastruktur) erneuern als verkommen lassen und neue Projekte aus dem Boden stampfen Erhöhte Sicherheitspräsenz in allen Gebieten Kein unnötiger Grundstücksverbrauch Ergebnisse Duisburg 2027 (Bürgerforum) stärker präsentieren Ehrenamtliche Initiative ersetzt häufig

	<p>Sozialarbeiter — fehlende Unterstützung</p> <p>Mehr Ordnungskräfte, damit man sich sicher fühlen kann</p> <p>Überlastung der Rathausallee in Rumeln-Kaldenhausen (Einkaufen, Ärztehaus, Apotheken, Durchgangstraße nach Rheinhausen) — 30-Zone!</p> <p>Nicht noch mehr Bebauung an der Rathausallee</p> <p>Werte schätzen</p> <p>Grundsteuer senken</p> <p>Mangelnde Einbindung der Bürger bei der Umsetzung von Verbesserungen (erhöht die Identifikation mit dem Wohnort)</p> <p>Mehr Menschen mit Migrationshintergrund für den Leitbildprozess gewinnen</p>
--	--

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Man muss Duisburg als Ganzes betrachten → kein Denken in Stadtteilen
- Viel ehrenamtliches Engagement → wenig Außendarstellung
- Bürgerengagement ernst nehmen
- Duisburg soll attraktiv für junge Familien sein
 - Kindergärten
 - Freizeit
 - Mehrgenerationenwohnen
- Stolz sein! Vor allem auf Multikulti!
- Verkehrskonzept auch für ältere Menschen
- Verkehrsberuhigung
- Refugees welcome!
- Universität in den Mittelpunkt rücken
 - Außendarstellung, gemeinsame Veranstaltungen der Stadt und der Uni
- Fahrradwege sind ausgebaut
- Mehr Arbeitsplätze
- Junge Leute bleiben nach dem Studium in Duisburg
- Viele junge Familien haben sich angesiedelt
- Mehrgenerationen wohnen
- Kein Geländeverbrauch
- Barrierefreie Stadt
- Behördenerleichterung – Bürger – Politik „Öffnung“
- Bezirke sind verbindungstechnisch näher an die Innenstadt gekommen, ÖPNV
- Bürgernahe Entscheidungen → mitmachen ohne Parteizugehörigkeit
- Bewussteres Quartiersmanagement
- Bestehende Ressourcen bündeln und nutzen (leere Immobilien vermieten, Engagement, Identifikation der Bürger)
- WLAN
- „Räume“ für Bürger
- Stärkung der einzelnen Bezirke
- Bündelung / Transparenz durch Sprecher im Rat
- Die AfD hat in Duisburg keine Chance!
- Einbindung von Jung und Alt in den Quartieren
- Wohnen / Hauskauf ist für junge Familien attraktiv (Kindergartenplätze sind Grundsteuer!) bezahlbar
- Informationsverteiler wie die alte Litfaßsäule
- Orte der Gemeinsamkeit finden (Kommunikation)
 - Bürgerversammlung im kleinen Rahmen
- Eigeninitiative braucht Raum – Kinder, Jugend, jugendliche Erwachsene
- Erhöhung der Fahrradfreundlichkeit in den Außenbereichen
- Ich wünsche mir bunte, belebte, saubere Außenbereiche, die Lust auf die Innenstadt machen – eine gute Anbindung, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln alle Bezirke und die City zu erreichen. Die Besucher Duisburg sollen schon von den Außenbezirken Lust auf Duisburg bekommen

- Behälter für Hundekot (und Müllbeutel) an Grünflächen würden das „Miteinander“ erleichtern
- Die Stadt sollte bei der Erteilung von Baugenehmigungen vor allem bei Großprojekten die Unternehmen verpflichten, auch auf den äußeren Fassadenentwurf zu achten. Negativbeispiel: Domizil Rumeln und Mehrfamilienhäuser Rathausallee (neben Apotheke und Ärztehaus) einfach nur schlicht und billig. In 5 Jahren sollten wenigstens die städtischen Schrottimmobilien beseitigt sein: z.B. Hallenbad Rheinhausen, Reste vom ehemaligen Toepperbad, Froebelschule Rumeln-Kaldenhausen usw. Vielleicht folgen dann auch private Immobilienbesitzer diesem Beispiel, z.B. Haus Ulmenstraße / Birkenstraße in Rumeln-Kaldenhausen

Der Blick des Realisten

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Stärkung der Bezirksämter
- Verwendung von Vorhandenem
- Ebenen schaffen für mehr Bürgerbeteiligung
- An junge Familien denken
- Bürgerengagement fördern
- Den Dialog zwischen den Generationen fördern

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Die Bezirksparlamente/Verwaltung gestärkt haben
- Dezentralisierung vorangetrieben haben
- Eigene Budgetverantwortung besitzen
- Immobilienmanagement (Umwidmung- Abriss- Neubau) betrieben haben
- Kommunikationszentren aufgebaut haben
- Pragmatische Entscheidungswege gegangen sind
- Uns mit unserem Stadtbezirk und unserer Stadt identifizieren
- Die Grundsteuer gesenkt haben
- Kinder- und seniorenfremdliche Stadtplanung betrieben haben
- Eine finanzielle Unterstützung des Ehrenamts eingeführt haben
- Bei der Stadt Ansprechpartner für Bürgerinitiativen hatten, die die Initiativen ernst genommen haben
- Flexibler geplant haben (Verkehrsamt)
- Mehrgenerationenhäuser gebaut haben (Bauleitplanung)
- Gemeinsame Angebote geschaffen haben
- Kindergärten und Seniorenheime zusammengebracht haben
- Anspruchsvollere Filmvorführungen in den Bezirken hatten (z.B. Komma-Theater in Rheinhausen)
- Ein Begegnungscafé für Jung und Alt geschaffen haben

2. Umwelt und Grün

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...

Das möchte ich gerne verändern und anpacken...

<p>Landschaftspark</p> <p>Eine sehr grüne Stadt, auch wenn das auf den ersten Blick nicht auffällt, z.B. Innenstadt, Kantpark</p> <p>Rheinufer</p> <p>Viele Grün- und Wasserflächen/ Rhein-vorland</p> <p>Unser Volkspark</p> <p>Unsere Rheinaue (2x)</p> <p>Unser Friemersheimer Dorf</p> <p>Alte Baumbestände</p> <p>Grünanlagen</p>	<p>Mehr Tempo 30-Zonen</p> <p>Abschaffung der Baumschutzsatzung</p> <p>Bodensanierung durch die Stadt oder Nachfolgeunternehmen</p> <p>Vorrang für Rad- und Fußverkehr</p> <p>Reinigung und Behälter aufstellen</p> <p>Bessere Wegauszeichnung für LKW besonders aus dem Ausland</p> <p>Vorhanden Grünflächen pflegen</p> <p>PV- Anlagen auf öffentlichen Gebäuden</p> <p>Baumschutzsatzung</p> <p>Menschenwürdige Behandlung der LKW-Fahrer auf den Logport-Parkplätzen (Wildes Campen)</p> <p>Dirtbike-Bahn</p> <p>Grünschnitt beibehalten</p> <p>Ganze Stadtteile haben ihr Gesicht verloren – Brachflächen für Begrünung sichern</p> <p>Sauberkeit im Stadtteil</p> <p>Spezieller Stadtkern</p> <p>Entfernen der Kaugummis und Sonnenblumenkernen Atroper Straße und Markplatz</p> <p>Verschmutzung des Toepfers durch Kot und Grillrückstände – Gänse</p> <p>Sicherstellung, dass Rumeln und Friemersheim nicht mehr zubetoniert werden</p> <p>Riesen Verkehrsaufkommen Rathausallee – Frage nach Sinn (demografische Entwicklungen)</p> <p>Baumscheiben pflegen – Baumpatenschaften (vorbildlich: Moers-Schwafheim)</p> <p>Einheitliche Beschilderung</p> <p>Weniger Bürokratie bei der Pflege von Baumscheiben oder beim Aufstellen von Blumenkübeln</p> <p>Radwege neu aufbereiten (zu viele Schäden durch Frost und Wurzeln)</p> <p>Blumenkübel auf der Dorfstraße in</p>
--	--

	<p>Rumeln wären schön</p> <p>Baumschutzsatzung wieder einführen – durch Fall der Baumschutzsatzung Angst um jeden Baum z.B. Lüderitzer Allee gesamte Fläche</p> <p>Begrünung des Rheinhausener Marktplatzes, so dass man dort nett in Cafés sitzen kann</p> <p>Mehr Abfalleimer an Stellen, an de- nen häufig Hunde ausgeführt werden</p> <p>Sanierung des Toeppersees</p> <p>Statt Grünflächen zu bebauen Baum- ruinen entfernen z.B. Ulmenstraße/ Fröbelschule in Rumeln</p> <p>Mehr Urban-Gardening</p> <p>Lichtverschmutzung abbauen und Energie einsparen</p> <p>Straßenschilder erneuern</p> <p>Mehr Mitglieder des Rates und der Bezirke motivieren, an den Ideen- werkstätten teilzunehmen</p>
--	--

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Keine Ghettobildung
- Behörden umstrukturieren
- Bürger ernst nehmen
- Leerstand bekämpfen
- Umwelt pflegen nicht vermüllen
- Baumbestand erhalten
 - Keine sinnlose Abholzerei
 - Baumschutzsatzung wieder ändern
 - Grünanlagen – Müllablagestellen
- Baumschutzsatzung erneuern
- Sauberkeit auf Straßen und Bürgersteigen
- Spielplatzpaten
- Deckelung der Populationsdichte der Gänse an den Seen!
- Fotofalle auf Friedrich-Ebert Straße endlich in beiden Richtungen scharf stellen
- Bauruinen beseitigen (Ulmenstr., Rumeln) und grüne Areale erhalten
- Rathausallee / Düsseldorfer Str. nicht noch weiter bebauen
- Baumschutzsatzung zurück
- Grünen Charakter der Vororte erhalten
- Politiker fragen Anwohner ehe sie Bebauungen beschließen
- Gestaltung des Marktplatzes (Forum), so dass man sich hinsetzen kann, ohne dass man auf dem „Parkplatz“ sitzt → Bäume um den Marktplatz bepflanzen / Kübel (Markt in Uerdingen als Beispiel)
- Die gefälltten Bäume sind durch neu gepflanzte Bäume ersetzt und ergänzt
- Schneiden der Grünflächen
- Saubere Stadt
- Abfall beseitigt
- Sperrmüll entsorgt
- Abfalleimer häufiger geleert
- Mehr Präsenz des Ordnungsamtes
- Geldbußen verhängen
- McDonalds, alte Eisenbahnbrücke, im Wald, Parks, Berthplatz wird oft Müll einfach fallengelassen
- Weitere Begrünung der Stadt
- Bepflanzung von Verkehrsinseln, Kreuzungsbereiche, Bushaltestellen, Straßenecken
 - Bürger assistieren bei der Pflege, Patenschaften
- Weitere Verringerung der Emissionen (Stahlwerk Bruckhausen etc.)
- E-Autos nur in der Innenstadt
- Reparatur der Fahrradwege / Ausbau der Fahrradwege
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes
- Illegale Müllentsorgung kontrollieren – Ordnungsamt mehr Streife fahren (Toeppersee – Rumeler Markt)
- Abriss der Ruine Ulmenstraße (Rumeln-Kaldenhausen / Erbegemeinschaft), es ist ein Schandfleck!

Ergebnisse

- Ich vermisse das Thema „Sicherheit“ für Duisburger Bürger, in Friemersheim und Rumeln ist das Revier nie besetzt – WARUM?
- Den Gänsen die Eier durch Gipseier ersetzen, vor allem am Toeppersee
- Mehr Sicherheit für Bürger damit die Bürger nicht so viele Hunde anschaffen müssen
- Wir möchten im Duisburger Westen unsere Alleen behalten
- In der Rheinaue stehen mehr Papierkörbe und werden auch geleert!
- Logport ist mit sanitären Anlagen ausgerüstet und die LKW beachten die Verkehrsregeln
- Die Feinstaubbelastung ist reduziert und die Messwerte werden ernst genommen
- Neue Anlagen werden auch auf Jahre hinaus gepflegt!
- Bäume schützen! Z.B. Krefeld-Traar: Heilmannstraße und Arboretum!
- Alte und große Bäume können in unseren Städten die Zimmertemperaturen um bis zu 9 Grad senken!
- Wir gehen vielen „Tropennächten“ entgegen! Mehr als 20 Grad
- Begrünung anders
- Bahnlinie Kruppstraße in Friemersheim wiederherstellen
- Begehbare Taubentürme für Nester, damit man Taubeneier entfernen / austauschen kann!
- Parkwächter wiedereinführen
- Lichtverschmutzung zurückdrängen
 - Kappen auf Laternen
 - Energie einsparen durch Reduzierung der (spät)-nächtlichen Beleuchtung, jede 2. Laterne ausschalten
 - Dunkelheit ist auch Insekten-(Bienen) und Vogelschutz
- In drei Jahren entsteht in Rumeln-Kaldenhausen ein Neubaugebiet auf dem alten Zechengelände
 - Vorher planen: ein grünes Stadtviertel, Begleitgrün, grüner Platz (z.B. mit beschnittenen Platanen wie in Kapellen hinter Aldi oder in Uerdingen am Markt, Parkplätze genügend
 - Mülleimer dort aufstellen, gilt auch für den RTV
- Permanenter Müll rund um das AEG, auch im Gebüsch
- Zusammenarbeit mit dem AEG → Erziehung, Bewusstsein schaffen
- Bessere Ausschilderung für Schwer LKW über 7,5 t
- Bürgersteigabsenkung für Rollatoren!
- Bessere Radweganbindungen Rheinhausen an der Brücke der Solidarität! Auch zum Rhein!
- Sauberes Rheinhausen – Müllentsorgung auf den Straßen und Parkanlagen!
- Duisburger-Rheinhausen ist behindertengerecht → Bürgersteige → Barrierefreiheit!

Der Blick des Realisten

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Eine Gesellschaftsform ohne Parallelgesellschaften
- Eine saubere Stadt ohne Müll
- Solidarisches Leben
- Als Bürger werden ernst genommen
- Eine transparente und bürgerfreundliche Verwaltung
- Alle Möglichkeiten für den Klimaschutz nutzen und seinen Wert propagieren
- Investition in die Lebensqualität unserer Kinder und künftiger Generationen
- Verbesserung der Luftqualität durch Begrünung und gesetzliche Festlegung
- Sauberkeit durch gesetzliche Kontrolle

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Kulturtreffen bei Veranstaltungen und Gemeinschaftsräume angeboten haben
- Bessere Kontrollen bei Verschmutzungen durchgeführt haben und die Tatbestände über die Medien an die Verursacher gebracht haben
- Lampenhauben beschaffen haben, die für geringere Lichtverschmutzung sorgen
- Taubeneier entfernt haben
- Die Baumschutzsatzung reaktiviert haben
- Bestehende Parks besser gepflegt und nicht nur neue Parks geschaffen haben

3. Bildung und Wirtschaft

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
Universität Erfolgsstory Logistik Hafen als Leitbild/ Tor zum Ruhrgebiet und Rheinland (vgl. Hamburg) Auf so viele engagierte Erzieherinnen, Lehrer u.a. Förderer der Kinder — Sie brauchen jede Unterstützung in Duisburg. Viele Netzwerke und ehrenamtliche Mitarbeiter helfen hier bereits! Die schwebenden Wiesen vor dem Stadttheater Studienangebot	Schulen sanieren in der direkten Verantwortung der Stadt Noch mehr Ausbildungs- und Lernmöglichkeiten schaffen (auch interkulturell) Start-Ups unterstützen Die Hochschule sollte auch in den Bezirken sichtbarer werden Logistik raus! Stadt für LKW sperren! und Ja, aber Verkehrsregeln einhalten vs. Nein! Bessere Verkehrsplanung! Studiengänge: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

<p>Vielfältiges Schul- und Studienangebot Engagierte Schulen, Lehrer und Schüler „soziale“ Arbeitgeber/Firmen z.B. Grillo</p>	<p>(MINT) Arbeitsplätze schaffen Stärkere Vernetzung der Uni mit Stadtgesellschaft Schüler aus „bildungsfernen“ Schichten, rechtzeitig praxisnah „wirtschaftsfreundlich“ ausbilden Stadtweites W-Lan in Bildungseinrichtungen Logport entgiften Wirtschaft und Umwelt mehr in Einklang bringen Weniger Gewerbesteuern Mehr Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft Schulen sanieren und auf aktuellen technischen Stand bringen (Computer usw.) Ehrenamt hilft, wo Stadt Lücken hat Bänke reparieren Angebote für Start-Ups (Förderung und Räume) Mehr Fotovoltaik — und Solaranlagen auch auf öffentlichen Gebäuden mit Unterstützung der Stadtwerke Duisburg Aufwertung der Stadtteile für Studenten — Bildung muss auch in Duisburg bleiben Dem Immobilienmanagement Duisburg (IMD) pädagogische Gedanken nahe bringen Mängel an Lehrkräften an Grundschule Krefeldstraße Wirtschaftsforum fehlt Straßen und Bürgersteige sanieren Autohof für LKW Firmen nach Duisburg holen und nicht mit zu hohen Gewerbesteuern abschrecken</p>
---	---

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Duisburg
 - Ohne Logistik / LKW
 - Ohne Stahl und Dreck
 - Duisburg mit Dienstleistungsunternehmen (Wissenschaftsnah)
 - Duisburg mit sanierten Böden
 - Verwaltung als Dienstleister für Bürger und Wirtschaft
 - Schulgebäude in der Hand der Stadt und saniert
 - Schulausstattung nach neuesten Erkenntnissen
 - In der Schulpolitik weniger Ankündigungen, mehr umsetzen
 - Bildung hat die notwendige finanzielle Ausstattung
- Bildung
 - Ende der Gleichmacherei
 - Mehrgliedriges Schulsystem
 - Beibehalten der Förderschulen
- Wirtschaft
 - Anbindung über Eisenbahn an die niederländischen Containerhöfe → Eiserner Rhein
- In Zukunftsthemen investieren zusammen mit der Universität
 - IT-Sektor
 - Industrie 4.0
 - Start-Ups Förderung → hoher Vernetzungsgrad
 - Medizintechnik
 - Gesundheitsthemen
- Duisburg hat viele:
 - Macher
 - Kreative Querdenker
 - Veränderer
 - Motivieren können die nach vorne gehen → Leitfigur
- Arbeitslosenzahl ist drastisch reduziert
- Arbeitsplätze sind im MINT-Bereich geschaffen
- Marktkraft ist gestiegen
- Duisburg ist anerkanntes Zentrum
- Wirtschaftsförderung funktioniert wirklich
- Logistik ist nicht mehr nur ein Erfolgsfaktor, sondern auch andere Geschäftsfelder
- Stadtverwaltung arbeitet prozessorientiert und bürgernah
- Positiv:
 - Starker Zusammenhalt im Bezirk Rheinhausen – guter Austausch
 - Der Duisburger ist „feierwütig“
 - Streetfood-Festival ist sehr gelungen
 - Bienenmuseum ist nicht sehr bekannt
- LKW-Problematik rund um Logport
 - Durchfahrt von LKW durch das Wohngebiet, auch an Schulen (hohe Geschwindigkeit) → Bessere Beschilderung (LKW-Fahrer finden den richtigen Weg nicht)
 - Hinterlassenschaften der LKW-Fahrer auf den Parkplätzen
- Wünsche:
 - Wohnmobil-Stellplätze zu fairen Preisen

Ergebnisse

- Grundschulen in Duisburg:
 - Zustand der Einrichtung (Toiletten etc.)
 - Lehrermangel
 - Ehrenamtliche übernehmen Aufgaben von Lehrern
- Start-Up Unternehmen unterstützen

Der Blick des Realisten

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Start-Up/ Gründerszene stärken
- Erweiterte Angebote in Schulen
- Es braucht radikale Veränderungen...
 - Parallelgesellschaften > Wegzug von steuerfähigen Bürgern > Wegfall Infrastrukturen
 - Ghettobildung, Kriminalität, Armut, Arbeitslosigkeit, mangelnde Integration,....

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Infrastruktur zur Verfügung gestellt haben
- Räume für Start-Ups geschaffen haben
- Gründern günstige Mieten geboten haben
- Die Nähe zur Universität genutzt haben
- Freifunk geschaffen haben
- Betreute Nachmittage in Schulen und Grundschulen durch ehrenamtliche Mitarbeiter angeboten haben, um das soziale Miteinander zu stärken und Lehrkräfte zu entlasten

4. Kultur – Freizeit – Sport

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
<p>Wenn man fragt, findet man Unterstützer für jedes Projekt – Gute Mentalität der Duisburger</p> <p>Stadttheater (2x)</p> <p>Duisburger Philharmoniker (2x)</p> <p>Open-Air- Veranstaltungen</p> <p>Seenlandschaften (6-Seenplatte, Toeppersee, Regattabahn)</p> <p>Landschaftspark</p> <p>Tiger & Turtle</p> <p>Festival (Traumzeit)</p> <p>Regattabahn und Umgebung</p> <p>Sehr gutes Breitensport-Angebot</p> <p>Sportangebote</p> <p>Viele Grün- und Wasserflächen für sportliche Zwecke</p> <p>Platzhirschfestival</p> <p>Universität (2x)</p> <p>Folkfestival</p> <p>Vielseitiges Angebot im Landschaftspark (Tauchen, Klettern etc.)</p> <p>Ruhrradweg</p> <p>Kulturentwicklungsplan (Prozess)</p> <p>Hunderte ehrenamtliche Helfer im Sport</p> <p>Naherholung</p> <p>Lernbauernhof „Ingehammshof“</p> <p>Filmforum</p> <p>Gutes Angebot im kulturellen Bereich</p> <p>Viele offene Türen z.B. in Jugendzentren</p> <p>Sehr gute Jugendverbandsarbeit</p> <p>Ballett-Company</p> <p>Kulturtreff (Dorfstraße) in Rumeln-</p>	<p>ÖPNV- Planung</p> <p>Vielfältige Angebote in drei Themenbereichen, dazu Netzwerke der vielen vorhandenen Einrichtungen und Initiativen schaffen – Migranten (-institutionen) sind deutlich unterrepräsentiert</p> <p>Vielfältige Kleinkunstangebote</p> <p>Sicherstellung der Kulturstätte Rheinhausen-Halle</p> <p>Innenstadt am WE beleben</p> <p>Die Sauberkeit auf unseren Straßen und Bürgersteigen</p> <p>Ehrenamtler mehr unterstützen</p> <p>Bessere Grünpflege auch in den linksrheinischen Stadtteilen</p> <p>Braucht Duisburg eine Oper? vs. Ja, unbedingt!</p> <p>Begegnungsstätte für die Jugend in Friemersheim</p> <p>25m-Freibad ggf. als Solebecken am Toepperseebad</p> <p>Mehr Trägervielfalt bei der Jugendhilfe</p> <p>Netzwerke und Ehrenamt fördern und von Seiten der Stadt verwalten</p> <p>Stärkung der Kleinkunst</p> <p>Mehr Großveranstaltungen mit positiver, überregionaler Außenwirkung</p> <p>Angebot (Live-Musik etc.) für Jugendliche am WE in der Stadtmitte (Altstadt- Süd, Volkspark Rheinhausen)</p> <p>Mehr Unterstützung der Sportvereine</p> <p>Parcours-Sport fördern</p> <p>Sicherstellung der Jugendverbandsarbeit – keine finanzielle Ausblutung</p> <p>Durch Ganztage und G8 für Kinder</p>

Kaldenhausen (2x) Rheinhausen-Halle Poetry Slam im „Djazz“ – Bitte mehr für junge Künstler Radio Duisburg	kaum möglich Sport zu treiben – Vereine und Musikschulen haben immer weniger Mitglieder Mehr Radstationen Bessere Standards für Jugendarbeit (Offene Türen, Jugendfreizeiten, Freizeiten etc.) W-Lan in allen Stadtteilen Stadtteilbibliotheken Einbindung der Sportvereine in der Hallenplanung von Neubau Angebote müssen erreichbar sein – ÖPNV z.B. Anbindung Innenhafen
--	--

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Bolzplätze / Spielplätze erneuern / ausbauen
- Mehr Unterstützung für Vereine und Sportvereine
- Marktplätze zu kulturellen Treffpunkten umgestalten (interkulturell und Mehrgenerationen)
- Ruhrtop-Card Angebot erweitern
- Mehr Schwimmkurse für Kinder
- Mehr Trimm-dich-Pfade
- Ansprechendere bauliche Gestaltung der Innenstadt und der Stadtteile durch „Formen, Farben“, Bewachung
- Radwegnetz ausbauen
- Künstler für Schulen fördern bzw. bestehende Angebote erhalten
- TaM (Theater am Marientor) überregional bekannt machen
- Netzwerke bilden, welche die gesamte gesellschaftliche Vielfalt beinhalten
- Volkspark (OSC Gelände) wird zum Treffpunkt aktiver Freizeitgestaltung inkl. Betreuungsangebote → Hausaufgaben etc.
- Förderung von alternativen Sportarten (Parcours, Jogger, Tricken etc.)
- Weniger Auflagen für Veranstaltungen
- Weniger Hochkultur mehr Kleinkunst
- Mehr Unterstützung für Ehrenamtler
- Ausbau der Ehrenamtskarte
- Jugendcafé in der City
- Bessere Unterstützung der freien Jugendarbeit
- Kulturelle Paten Projekte
- Mehr Basketballplätze
- Sportliche Sonderveranstaltungen (z.B. Hindernislauf) erhalten
- Ausstattung Rheinhausen-Halle (Richtmikrofone u.a.)
- Stadtteilkonzerte Philharmonie verstärken
- Volksparkkonzerte – Werbung?
- Gastronomie in der Rheinhausen-Halle

Ergebnisse

- Hofkonzerte Rheinhausen-Bücherei?
- Kulturangebote im Bezirk sind in Duisburg-West bekannt
 - Rheinhausen-Halle / Bezirksbibliothek
 - Volkspark
 - Kulturtreff Dorfschule (Rumeln-Kaldenhausen)
- Beibehaltung der Betreuung der Musikbühne im Volkspark!
- Verbesserte Kommunikation der Angebote in den Stadtteilen (viele Angebote kennt man aus anderen Stadtteilen nicht)
- Mehrgenerationen-Veranstaltungen
- Mehr Werbung und Aufklärung
- Kleine Veranstaltungen und Einrichtungen bleiben bestehen (Komma Theater, Folkfestival, rage against racism...)
- Kultur- und Freizeitangebot online zugänglich machen (Buchungsmöglichkeiten)
- Die Angebote besser miteinander verknüpfen (ÖPNV)
- Freizeitangebote im Volkspark Rheinhausen ausbauen
- Tolle, außergewöhnliche Angebote im Landschaftspark! Weiter so!
- (Tauchen, Klettern etc.)
- Kulturangebote in Rumeln-Kaldenhausen verstärken / ausbauen
- Gutes Freizeitangebot
 - Dennoch fehlende Informationen bei den Bürgern!
 - Allein durch Zeitung nicht zu gestalten – online
 - Mehr bzw. richtige Werbung
 - Mehr Kommunikation
 - Folksfestival finde ich gut

Der Blick des Realisten

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Umsetzung der Visionen durch Experten (extern)
- Für jeden Bereich (Kultur, Freizeit, Sport) eine Leitperson
- Akzeptanz der Konzeption (Inhalte) durch die Politik
- Verbesserung der Kommunikation/ Werbung z.B. Online
- Stärkere Verbindung der Stadtteile untereinander
- Einhaltung von Versprechen
- Mehr Transparenz
- Bessere Planung
- Alle Bevölkerungsgruppen einbeziehen
- Mehr kleinere Projekte vor Ort fördern und unterstützen

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Tolle ehrenamtliche Mitarbeiter und Verantwortliche aus den Bezirken/ Gemeinden hatten
- Initiativen von Bürgern tatkräftig unterstützt und nicht übergangen haben
- Mit gesundem Menschenverstand vorgegangen sind
- Politikern und Verwaltungsmitarbeitern soziale Werte vermittelt haben
- Keine Zahlen verschleiert und gelogen haben
- Realistisch waren

- Alle Bevölkerungsgruppen in Planung und Umsetzung einbezogen haben

5. Image – Identifikation

Standortbestimmung: Duisburg heute!?

Darauf bin ich besonders stolz...	Das möchte ich gerne verändern und anpacken...
Kulturelles Angebot (2x) Opern-Ehe mit Düsseldorf Die vielen Gesichter unserer Stadt Die Vielfalt unseres Events auf der Kö Das viele Grün unserer Stadt/Rheinaue Die Stadt ist insgesamt erheblich besser als ihr Image Friemersheimer Kultursommer Ehrenamtliches Engagement (Vereine, Gruppen, Sport etc.) Schimanski Die Unkompliziertheit unsere Bürger Abwahl von BM Sauerland durch die Bürger Hafen	Keine Ankündigungen mehr, die nicht eingehalten werden „Schmuddelimage“ muss weg Duisburg ist oft Beispiel für Probleme z.B. Marxloh, „Problemhaus“ Stadtteile müssen zusammenwachsen Keinen Stadtteil zurücklassen Duisburg muss sauberer werden Duisburg muss grün bleiben (Baumschutzsatzung) Geht nicht, gibt's nicht.... (Wo ein Weg...) Live-Musik am WE in der Stadtmitte (nach 00:00 Uhr) Von Schwarz-Weiß zu vielen Grautönen Duisburg muss als „junge Stadt“ bekannt werden Entschärfung des Nord-Süd-Gefälles Elemente direkter Demokratie Bürger = Politik siehe Platanen am Hbf Die Chancen unserer Multikulti — Stadt begreifen und nutzen — Stolz dafür entwickeln Gemauschel in den Ämtern Duisburg als grüne Stadt darstellen – Duisburg ist nicht mehr nur Stahlstandort Duisburg hat auch den Westen

Unser Zukunftsbild: Duisburg in 5 Jahren?

Der Blick des Visionärs:

Das zeichnet unseren Bezirk, unsere Stadt aus...

- Selbstbewusster Umgang mit der Identität als „Duisburger“
- Zusammenhalt der Ortsteile fördern

- Bessere Wahrnehmung
 - Bürger als Botschafter
 - Gezieltere Steuerung der Medienberichterstattung
- Duisburg wird stärker als Universitätsstadt wahrgenommen, z.B. Wohnmodelle → Vernetzung
- Beteiligung unserer Bürger mit Migrationshintergrund
- Stadt ist BürgerInnen-freundlicher geworden
- Bürger engagieren sich stärker (z.B. kleinere Parks, Anwohnerbeteiligung)
- Bürgerbeteiligung ist die Regel geworden
- Die Stadt ist sauberer
- Geht nicht – gibt's nicht
- Identifikation mit der Stadt ist größer geworden
- Anbindung der linken Rheinseite durch ÖPNV ist besser geworden
- Schiene und Wasserverkehr (nicht nur LKW) sind gestärkt
- Junge Familien finden Duisburg attraktiv
- Image: Mülllecken weg → schon besser geworden, aber am Ball bleiben
- Wie erreicht man welche Zielgruppe?
- Ehrenamt ist in Duisburg vorbildlich → Bedarf guter Betreuung und Wertschätzung (Personal intensiv)
- Modelle wie „Familienwegweiserorientierung“ des AK Kinder und Jugend oder andere Stadtteil bezogene Informationsmedien, die helfen die wirklich guten Angebote aus den Bereichen Kultur, Bildung, Erziehung, Schulen etc. für alle sichtbar zu machen (Presse, Flyer, Web, persönliche Ansprache auf Veranstaltungen) → Hier ist das Angebot zu abhängig von Einzelinitiativen
- Alle halten zusammen

Der Blick des Realisten

Folgende Leitgedanken bestimmen in 5 Jahren unser gemeinsames Handeln

- Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement/ Bürger als Botschafter
- Migration und Integration als Stärke
- Selbstbewusstsein als „Duisburger“ stärken
- „langer Atem“
- „Wir sind Duisburg“
- Vernetzung in und zwischen den Stadtteilen funktioniert und wird gelebt/ „Über den Tellerrand des Stadtteils schauen“

Wir konnten so erfolgreich sein, da wir seit 2016...

- Eine gezielte Aussprache unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen gefördert haben (z.B. mit der türkischen Gemeinschaft)
- Verschiedene Stadtakteure vernetzt haben
- Klassische Marketingmaßnahmen umgesetzt haben
- Schwächen in Stärken verwandelt haben
- Positive Image-Gedanken über Jahre konstant getragen haben
- Uns mit unserem Stadtteil, aber auch mit ganz Duisburg identifiziert haben
- Beharrlich, zuversichtlich, immer motiviert waren, Erfolge gefeiert und Rückschläge akzeptiert als Chancen erkannt haben

Protokoll: Anna Banaschak, Bianca Bendisch
Dortmund, den 13. Juni 2016